

Nachbarschaftsgespräch in Riehen

## Finanzen, Wirtschaft, Umwelt, Verkehr

-rrb- Gutem Brauch folgend trafen sich diese Woche auf Einladung der baselstädtischen Regierung Delegationen der Behörden des Landkreises Lörrach und des Kantons Basel-Stadt zu freundschaftlichem, grenzüberschreitendem Gedankenaustausch in Riehen. Die deutsche Abordnung wurde von Landrat Otto Leible angeführt und umfasste ausser den Fraktionsvorsitzenden des Kreistages die Oberbürgermeister und Bürgermeister der benachbarten deutschen Gemeinden. Der baselstädtischen Delegation unter Leitung von Regierungspräsident Dr. Kurt Jenny gehörten neben mehreren Mitgliedern des Regierungsrates auch Vertretungen der Gemeinden Riehen und Bettingen sowie der Regio Basiliensis an.

### Die Lage in Basel-Stadt

In einem Einleitungsreferat gab Regierungspräsident Dr. Kurt Jenny einen Überblick über die aktuelle Situation des Kantons Basel-Stadt. Ausgehend von den definierten Hauptzielen erläuterte er die Bevölkerungsentwicklung, die Situation der Wirtschaft und des baselstädtischen Finanzhaushaltes. Im Rahmen der Ausführungen zur Wirtschaft bestätigte er die Politik des Regierungsrates, wonach die Grenzgänger aus Deutschland um ihre staatliche Arbeitsbewilligung nicht zu fürchten brauchen und sich der Regierungsrat bei unumgänglichen Personalabbaumassnahmen gegen jede Diskriminierung der Grenzgänger zur Wehr setzen würde. Bemerkungen zu grundsätzlichen Aspekten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und einer Reihe konkreter aktueller Fragen im Verhältnis zu den deutschen Nachbarn rundeten die einleitende Übersicht ab.

### Probleme im Landkreis Lörrach

Namens der deutschen Gäste griff Landrat O. Leible seinerseits eine grössere Anzahl von Themen auf, die in seinem Landkreis derzeit besonders aktuell sind. Neben manch anderen Fragen, et-

wa aus den Bereichen Verkehr und Wirtschaft, nahmen in seinen Ausführungen, wie auch in der nachfolgenden Diskussion, Umweltprobleme einen breiten Raum ein. Am meisten beschäftigt derzeit naturgemäss das Waldsterben die Behörden des Landkreises, dessen Fläche fast zur Hälfte mit Wald bedeckt ist.

Was die Qualität der Luft angeht, erkundigten sich die deutschen Gäste nach den Verhältnissen in Basel, über die man unterschiedliche Angaben höre. Regierungsrat Eugen Keller konnte einige Klarstellungen vermitteln, wobei er versicherte, man werde in Zukunft neben dem Schwefeldioxid auch anderen Schadstoffen, insbesondere den Stickstoffoxiden stärkere Beachtung schenken als bis anhin. Im übrigen konnte er den Austausch aller wissenswerten Daten zusichern. Überhaupt zeigte sich, dass die unmittelbare Zusammenarbeit von Fachstellen beidseits der Grenze in manchen Bereichen bereits gut eingespielt ist. Dies gilt beispielsweise auch für die Probleme um die leider immer wieder festzustellenden Verschmutzungen der Wiese, insbesondere mit Halogenkohlenwasserstoffen und der damit verbundenen Gefährdung der Grundwasservorkommen auf beiden Seiten der Grenze.

Ebenfalls erörtert wurden die weitere Entwicklung um Kaiseraugst, die Umweltverträglichkeitsprüfung bezüglich eines allfälligen Kohle-Gas-Kraftwerkes in Pratteln und die Beseitigung des Dioxins in Seveso. Auch beim letzten Beispiel funktioniert der grenzüberschreitende Informationsaustausch zufriedenstellend.

Im weiteren zu reden gaben Verkehrsprobleme, wie die Fortführung der deutschen Autobahn A 98, der Ausbau der Bahnstrecke entlang des Hochrheins, die Zollfreie Strasse oder die Zukunft der Wiesentalbahnlinie.

Angeschnitten wurden auch finanzielle Fragen und Vergleiche, die Zukunft der Basler Spitäler, die Situation der

Basler Theater und manches andere.

### Gute, aber verbesserungsfähige Zusammenarbeit

Übereinstimmend wurde die Entwicklung hinsichtlich grenzüberschreitender Zusammenarbeit der letzten Jahre als positiv, allerdings auch noch verbesserungsbedürftig bezeichnet. Insbesondere muss nach Ansicht der Gesprächsteilnehmer die frühest mögliche Information der Nachbarn über wichtige Vorhaben, von denen sie mitbetroffen sind, zur Regel werden. Einig war man sich auch über den hohen Wert derartiger Begegnungen im lokalen Rahmen und die Notwendigkeit einer Weiterführung dieser Gepflogenheit.

### Ausklang

Nach Abschluss des formellen Teils richtete namens der Gemeinde Riehen Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann im Rebkeller des Wettsteinhauses Grussworte an die beiden Delegationen. Er machte einige interessante historische Ausführungen, insbesondere auch zur Person des Erbauers des Wettsteinhauses, Bürgermeister Rudolf Wettstein, und hob auch die seit alter Zeit seinem Dorf zukommende Verbindungsrolle zwischen Basel und der deutschen Nachbarschaft hervor.

Beim anschliessenden, von der Basler Regierung offerierten Nachtessen in der «Alten Kanzlei» wurde der Gedankenaustausch lebhaft fortgesetzt. In einer humorvollen kleinen Ansprache würdigte Regierungspräsident Dr. Kurt Jenny die Leistungen des scheidenden Oberbürgermeisters Lörrachs, Egon Hugenschmidt, als eines Pioniers und beharrlichen Verfechters der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Als Gastgeschenk überreichte Landrat Otto Leible den Baslern eine schöne Wappenscheibe seines Landkreises, die als sichtbares Zeichen der Verbundenheit inskünftig ein Fenster des renovierten Basler Rathauses zieren wird.